

quelle und Moritzquelle wird das Wasser durch das beständige Aufsteigen von Gasblasen in Bewegung gehalten, der Wasserspiegel der Salzquelle ist ruhiger. Ein vorzüglich starkes sprudelähnliches Aufwallen in Folge des heftig aufsteigenden Gases wird besonders bei der Königsquelle, zuweilen auch, doch in geringerem Grade, bei der Marienquelle beobachtet.

Frisch aus der Quelle geschöpft perlt besonders stark das Wasser der Albertsquelle, Königsquelle und Moritzquelle, weniger das der Marien- und Salzquelle.

Das Wasser ist zwar geruchlos, doch bringt beim Trinken desselben das aufsteigende Gas eine schwach stechende Empfindung in der Nase hervor.

Sein Geschmack ist nach dem Gehalt der einzelnen Quellen an Kohlen Säure, Salzen und Eisen sehr verschieden. Die Albertsquelle, Königs- und Moritzquelle schmecken sehr erfrischend, säuerlich prickelnd, die erstere hinterher merklich alkalisch-salzig, die letztere, sowie die Marienquelle besonders herbe und tintenhaft.

Die Salzquelle besitzt einen erfrischenden, alkalisch-salzigen, hinterher faden Geschmack. Einen sehr erquickenden und angenehmen Trank bietet die Albertsquelle.

Der Gehalt der Quellen an flüchtigen und